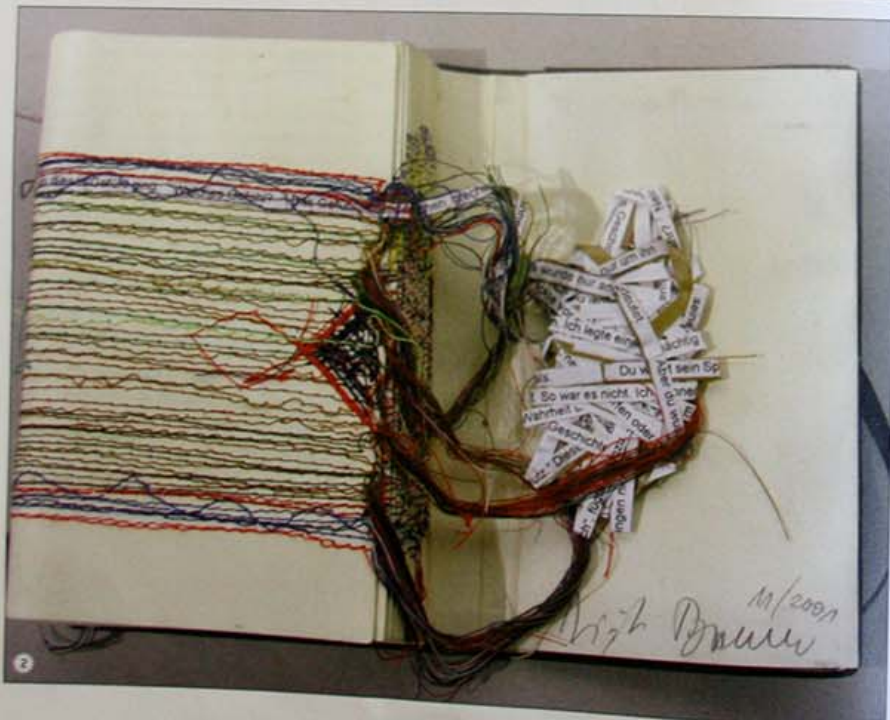
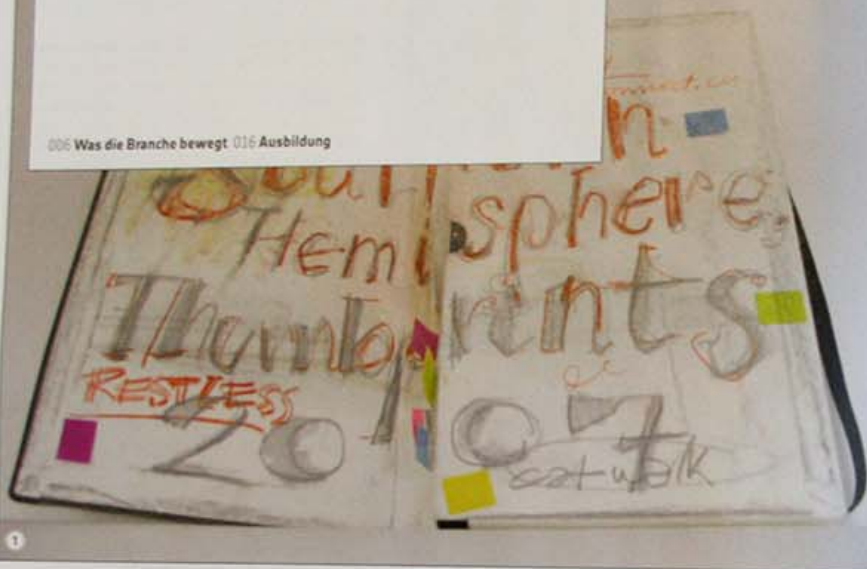


## SZENE





006 Was die Branche bewegt 016 Ausbildung



■ Wer würde nicht gerne mal einen Blick in das Notizbuch von Ron Arad, Valerio Berruti, Marti Guixé oder Spike Jonze werfen? Die Ausstellung „Detour“ von Moleskine erfüllt nicht nur diese voyeuristischen Wünsche, sie gestattet dem Besucher darüber hinaus, sich Handschuhe überzuziehen und in den in Vitrinen präsentierten Büchern zu blättern. Die Installation hat die Designagentur Zetalab in Mailand ([www.zetalab.com](http://www.zetalab.com)) entwickelt.

Das Konzept der Schau taugt durchaus dazu, das legendäre kleine, schwarze Notizbuch, das schon Hemingway, Picasso und Oscar Wilde verwendeten, um ihre genialen Einfälle festzuhalten, noch legendärer zu machen. Nach erfolgreichen Stationen in London, New York und Paris kommt die sich stetig fortentwickelnde Gruppenausstellung nun in das Museum der Dinge nach Berlin. Hier sind zahlreiche Beispiele von über 30 international anerkannten Künstlern, Schriftstellern, Illustratoren und Designern zu sehen ([www.moleskine.com/detour](http://www.moleskine.com/detour)). Einige der Notizbücher enthalten ausführliche Geschichten, andere Berichte und Studien zum zeitgenössischen Design und zur Kunst.

Von Berlin wandert „Detour“ über Venedig nach Istanbul. Durch die wechselnden Orte sollen immer wieder neue Kreative angezogen werden. Das Thema Reise passt natürlich ebenfalls bestens zur Marke – sie behauptet von sich selbst „längst zum Symbol des kreativen und modernen Globetrotters“ geworden zu sein. Parallel zu dieser Ausstellung wird in vier Berliner Buchhandlungen das Projekt „myDetour“ präsentiert. Dieses bietet jedem die Möglichkeit, sein eigenes Moleskine-Notizbuch einzureichen, um dann an der nächsten „myDetour“-Ausstellung in Venedig teilzunehmen. Hierfür werden die zehn besten Beiträge von einer Jury ausgewählt und darüber hinaus unter [www.moleskine.com/mydetour](http://www.moleskine.com/mydetour) vorgestellt.

Birgit Brenners Notizbuch  spielt mit dem Thema „Erzählfäden“, die sich durch das gesamte Buch hindurchweben. Die übrigen Beispiele stammen von Ron Arad , Valerio Berruti  und Christian Lacroix .

## Voyeuristische Wonne

Im Berliner Museum der Dinge sind vom 29. Oktober bis zum 16. November Notizbücher von internationalen Kreativen und Künstlern zu sehen.